Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 50

Artikel: Bücher für den Weihnachtstisch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649498

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher für den Weihnachtstilch

Das Bärenbuch macht feinen Beg.

So wie das Bärenbuch * nicht allein die Chronif der 700jährigen Geschichte des Berner Bären, sondern alles Wissenswerte aus allen Weltteisen und Wissensgebieten zusammengefaßt hat, so freut man sich nun nicht nur in Bern an diesem wahren Boltsbuch. Es dürste interessieren, zu ersahren, wie das Wert in der Schweiz ausgenommen worden ist; eine italienische Würdigung des Wertes wird uns befrästigen, was wir selber daran geschätzt und was wir ihm gewünscht haben.

Breffestimmen.

* Das Bärenbuch, von F. A. Bolmar. Berlag Baul Haupt, Bern. 404 Seiten, 32 Tafeln und zahlreiche Abbildungen. In

Leinwand Fr. 9.50.

"Diese 400 Seiten starke Bärenmonographie wendet sich an alse Tierfreunde, nicht zulegt an die Tiersschologen, und ist dabei ein wunderschönes Heimatbuch, in dem namentlich die Berner alles, was mit ihrem Wappentier zusammenhängt, in sessender und stets dokumentarisch belegter Darstellung sinden ... ein ungeheuer materialreiches, großzügig bebildertes, durch ein gründliches Literaturverzeichnis ergänztes Werk, mit dessen Herausgabe der Verlag sich ein unbestreitbares Verdienst gessichert hat."

"Ein Bolksbuch vorbildlicher Art. Es ift das Universelle, das uns überrascht und fesselt." Reue Zürcher Zeitung.

"Eine prachtvolle, volkstümliche Bärentunde, wie sie in ihrer vollendeten Gestaltung als einzigartig dastehen wird ... zoologisch und tierpsychologisch außerordentlich wertvoll und interessant ..." Reue Berner Zeitung.

"Wohl das reichhaltigste Werk, das über den Bären jemals geschrieben wurde ... ebensosehr in naturwissenschaftlicher wie in geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Hinsicht bedeutend." Emmenthaler-Blatt.

"Ungemein geschickt weist der Berfasser in der breiten Bollständigkeit seiner Monographie dem Schweizerischen und Bernischen seinen Blat... Am schönsten zeigt sich die Einsühlung in die Tierseele in dem reizvollen und in dem Leser töstliche Erinsnerungen wachrusenden Kapitel über das Leben und Treiben der Berner Muhen."

Basser Rachrichten.

"Eine Chronit des Berner Wappentieres, die jeder Berner einmal lesen sollte. Im weitern aber wird das vorzügliche, reich illustrierte Bärenbuch auch jeden Tierfreund entzücken."
Der Bund.

"Ein gutes, gediegenes Wert … Der Tierfreund, der Heimatkundige, der Berner überhaupt wird mit Bergnügen danach greifen …" Berner Tagwacht.

"So bietet F.A. Bolmars tlar gegliedertes und gediegen ausgestattetes Werk sowohl dem Tierfreund wie dem historisch und kulturgeschichtlich, dem heimatkundlich, volks- und völkerkundlich Interessierten in harmonischer Auseinandersolge und sauberer, unpedantischer Sprache eine ungeahnte Fülle des Wissenswerten..." Berner Tagblatt.

Eine italienifde Bürdigung des bernifden Barenbuches.

In der in Florenz erscheinenden illustrierten Zeitschrift "Diana Benatoria" (Rr. 19), dem offiziellen Organ der italienischen Jagdgesellschaft, würdigt Cavaliere Guido Castelli, Konservator am Raturbistorischen Museum in Trient, Berfasser verschiedener großer Monographien über die höheren Tierarten der Alpen, in einem aussührlichen Artitel das unlängst erschienene "Bärenbuch" von F. A. Bolmar (Berlag Baul Haupt, Bern). Castelli bezeichnet das "Bärenbuch" als "eine wirklich gewichtige und weitumfassende Schöpfung von großem Horizont" und schreibt dann u. a.: "Dieses Wert, gut untermauert und äußerst reich dotumentiert, voll geduldiger und sehr ernster Wissenschaftlichkeit, ist wahrhaft würdig, das Lob aller Tiertundigen zu erhalten. Alle Bilder des Buches sind harmonisch mit dem Tert verbunden, was die Schönheit und den Wert des





Wertes erhöht. Das Buch wird sicher eine weite Verbreitung erhalten; es bildet ein wirkliches Geschent für breite Schichten des Volkes, aber auch für zahlreiche Studierende, und es läßt jeden Liebhaber der Tierkunde, wie überhaupt alle Freunde der Natur einige fröhliche und gleichzeitig gewinnbringende Stunden genießen."

Ein Bergbuch:

Fernab von der landläufigen Berlagstätigkeit ift in den letten etwa fünfzig Jahren eine Literatur groß geworden, über die beute füglich eine felbständige Geschichte geschrieben merden tonnte: Das Bergbuch. Bu vielen prachtigen Buchern über die Berge fügt Urnold Qunn, ein im Berner Oberland mobl befannter Bergfteiger und Stifahrer, ein neues - fein Bergbuch: "Die Berge meiner Jugend". Es ift im Berlage Amftug und hardeg in Burich erschienen und von henry hoef aus bem Englischen übertragen worden. Lunn erschöpft fich meder in Routenbeschreibungen noch im Schildern maghalfiger Bergfahrten. Bielmehr erzählt er uns von all dem, was ihm die Berge bedeuteten und bedeuten. Und wie er erzählt! Gein Buch lieft sich wie ein Roman und dazu noch wie ein gut geschriebener Roman. Lunns Erlebniffe, Eindrücke und Aberlegungen geben weit über das Alpinistische binaus ins rein Menschliche, allgemein Gültige hinüber. Go dürfte das Buch denn auch — und amar mit Recht - Freunde finden bei all denen, die felbst nicht nach den Gipfeln ftreben. Der Bergfteiger aber und der Stifahrer werden in ihm vieles finden, was er icon oft felbst empfunden und selbst gedacht hat.